



Wer von der Immigrationsdirektion abgelehnt wird, schafft es nicht einmal ins Flüchtlingsheim. Unser Foto zeigt eine entsprechende Einrichtung in Esch.

„Verstoß gegen Grundrechte von Flüchtlingen“

VORWÜRFE DES FLÜCHTLINGSRATS Immigrationsdirektion setze Schutzbedürftige auf die Straße

Robert Schneider

Der „Lëtzebuurger Flüchtlingsrot“ (LFR) erhebt schwerwiegende Vorwürfe gegen die staatliche Immigrationsdirektion und verkündet, ab sofort Mitarbeiter vor der Verwaltung zu postieren, die Asylbewerber über ihre Rechte aufklären sollen – Rechte, die trotz bereits mehrfach geäußelter Kritik nicht respektiert würden, so die Plattform mehrerer Menschenrechtsorganisationen.

Immer wieder komme es dem LFR zufolge vor, dass Menschen von der offiziellen Stelle abgewiesen werden und ihnen die Bescheinigung, einen Asylantrag stellen zu wollen, verweigert wird. Ohne dieses Papier, das eine Voraussetzung sei, um das

Grundrecht auf Asyl in Anspruch nehmen zu können, werde diesen Menschen seit neuestem auch die Möglichkeit genommen, in einem Flüchtlingsheim unterzukommen. Das Argument der Immigrationsdirektion, die Heime seien ausgelastet, lässt der Flüchtlingsrat nicht gelten. Die Zahl der Asylbewerber sei so niedrig wie seit langem nicht mehr.

Der Flüchtlingsrat ist schockiert darüber, dass besonders verletzte Schutzsuchende – Schwerkranke, Minderjährige, Alte, Gewaltopfer – auf die Straße gesetzt werden, dies unter dem Vorwand, ihr Asylgesuch sei nicht akzeptabel. Während der Corona-Krise habe sich die Lage sogar weiter verschärft. Es gehe nicht an, dass die Immigrationsdirektion eine Vorauswahl treffe und somit das allgemeine Asylrecht infrage stelle.

Die Arbeit der Immigrationsdirektion vergleicht der LFR mit jener der Polizei, die jede Klage aufnehmen müsse, auch wenn der einzelne Beamte davon überzeugt sei, dass diese nicht gerechtfertigt sei. Es sei am Staatsanwalt, hierüber zu entscheiden, und ebenso müsse die Immigrationsbehörde jeden Antragsteller in die entsprechende Prozedur zum Asyl aufnehmen.

Keine Vorauswahl der Behörde

Der LFR verweist darauf, dass die Problematik bereits im Januar dieses Jahres aufgegriffen worden war. Der Rat sei bei Außen- und Immigrationsminister Jean Asselborn interveniert; geändert habe sich allerdings nichts. Die sog.

„présomption de minorité“ werde nicht respektiert und es würden weiterhin übertriebene Körperdurchsuchungen bei den Flüchtlingen durchgeführt. Auch dies sei dem zuständigen Minister mitgeteilt worden, ohne Resultat. Dabei handle es sich bei diesen Vorgehensweisen ebenfalls um Verstöße gegen die Grundrechte von Flüchtlingen.

Die Plattform verlangt in einer Pressemitteilung, dass die Behörde ihre Praktiken mit sofortiger Wirkung ändert. Sie kündigt im selben Schreiben ebenfalls an, ab sofort Mitarbeiter vor dem Amt zu postieren, um so jene Menschen, die einen Asylantrag stellen wollen, vor Ort über ihre Rechte zu informieren und ihnen zu erklären, an welche Organisationen sie sich wenden können, um Hilfe und Unterstützung zu bekommen.

Das Immigrationsministerium relativierte die Vorwürfe am späten Nachmittag und verwies darauf, dass die Beamten der Immigrationsdirektion regelmäßig mit einem Mangel an Respekt und Drohungen konfrontiert seien. Auch während der Corona-Krise würden alle Rechte der Flüchtlinge gewahrt. Allerdings seien zwischen dem 29. Juni und dem 9. Juli keine Asylanträge angenommen worden, da beim „Eurodac“-System technische Probleme aufgetreten seien. Die Betroffenen hätten somit ein weiteres Mal vorstellig werden müssen.

Zudem würden sich eine Reihe von potenziellen Antragstellern dazu entscheiden, auf die Antragsstellung zu verzichten und in ihr Heimatland zurückzukehren, nachdem ihnen die rechtliche Lage erklärt wurde.

HAUT AN ÄREM ZEITUNGSBUTTEK!



Preußisch Venedig
Berlin, die unbekannte
Wasserstadt

+ TV- & KINO-PROGRAMM



Unter anderen Umständen



Der Bescheidene

Filmregisseur Adolf El Assal

ATOMWAFFEN
75 Jahre Hiroshima und Nagasaki

ROMAIN BUTTI
Drehroman zwischen Realität und Tagtraum

OLIVIER GODART
Luxemburger Ironman in Dubai

SO VIEL WASSER
Ungewöhnliche Sicht auf Berlin

COVERSTORY

Weg zum Erfolg
Filmregisseur El Assal im Porträt.

Traum und Realität
Schriftsteller Romain Butti im Interview.

Philippe About
Everything about Cocktails.